

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Referenz bei Ordinalität

1. Unter ontischer Referenz wird die Relation zwischen zwei ontischen Entitäten (Objekten) A und B, d.h. $R(A, B)$, verstanden (vgl. Toth 2012). $R(A, B) = 0$ ist der triviale Fall der 0-seitigen Objektabhängigkeit. $R(A, B) = 1$ gdw. $A = f(B)$ oder $B = f(A)$. $R(A, B) = 2$ gdw. $A = f(B)$ und $B = f(A)$ (vgl. Toth 2013). In der Realität ist es indessen nicht immer einfach zu entscheiden, ob A von B oder B von A abhängig ist. Auf ein solches Beispiel war bereits in Toth (2021) hingewiesen worden:



COOP. Am Suteracher 14, 8048 Zürich (2016).

Ist der Laden B im Bild von dem ihm übergeordneten Haus A abhängig – oder umgekehrt? So, wie das komplexe Objekt heute aussieht, würde man $B = f(A)$ annehmen. Allerdings präsentiert sich die ontische Situation 30 Jahre früher wie auf dem nachstehenden Bild:



K3000. Am Suteracher 14, 8048 Zürich (1986)

Es gilt also $A = f(A)$, d.h. was heute wie ein exessiver Anbau aussieht, war ursprünglich ein inessives System, das nachher in ein neues System integriert wurde.

2. Von besonderem Interesse - und ohne diachronen Rückgriff interpretierbar - ist ontische Referenz in Funktion von Subjektperspektive.

2.1. Im folgenden Bild sei die untere Trasse A, die obere Trasse (rechts davon) B und die «Brücke» C.



Petite Ceinture, Paris

Je nachdem, ob wir nun A, B oder C als (primäres) Referenzsystem setzen, gelten relativ zur Ordinalität (vgl. Toth 2015) folgende Beziehungen:

Referenzsystem	A	B	C
A	koo	sup	sup
B	sub	koo	sup
C	sub	sub	koo

«Commons sense» (ein freilich nicht-operatives Kriterium) wird einem dennoch suggerieren, daß der Fall mit C = Referenzsystem «richtig» ist.

2.2. Unentscheidbar bleibt indessen die ontische Situation in dem folgenden Paar von Bildern.



Impasse Grimaud, Paris



Rue Blanche-Antoinette, Paris

Gilt Impasse Grimaud = Referenzsystem, dann ist ihr die Rue Blanche-Antoinette subordiniert. Wir hingegen diese als Referenzsystem gesetzt, dann ist ihr jene superordiniert.

2.3. Von besonderer Schwierigkeit sind Systeme mit zwei Eingängen entsprechend den beiden ordinativen Ebenen:



Rue de Ménilmontant, Paris.

Entsprechend der stufigen Ordnung sei hier $A \setminus B$. Ist $A = \text{Referenzsystem}$, so gilt $B = \text{sup}(A)$. Ist umgekehrt $B = \text{Referenzsystem}$, so gilt $A = \text{sub}(B)$. Innerhalb von $C = (A, B)$ gilt nun aber sowohl $A = \text{sub}(B)$ als auch $B = \text{sup}(A)$, d.h. es besteht eine dialektische Relation, welche der aristotelischen Logik widerspricht.

Literatur

Toth, Alfred, Systeme und Teilsysteme als Referenzobjekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Ordinationsrelation symbolischer Repertoires. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Primäre und sekundäre Adssysteme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2021

30.6.2021